



# Älterwerden im Fricktal

## Was bietet die Drehscheibe?

Auf der Drehscheibe "Älterwerden im Fricktal" finden ältere Menschen im Fricktal und ihre Angehörige mittels digitalem Angebotsfinder zielgerichtet und auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnittene Angebote zu Pflege, Unterstützung im Alltag und in der Freizeitgestaltung.

Wenige Klicks führen zu den passenden Dienstleistungen von professionellen und freiwilligen Anbietern.

In Erfahrungsberichten erfährt man zudem, wie andere Menschen den Herausforderungen ums Älterwerden begegnet sind.

## Welchen Nutzen bringt der digitale Angebotsfinder den älteren Menschen und deren Angehörigen

Nutzer:innen und das Angebot werden gezielt miteinander verknüpft.

Die Angebote werden dem Zielpublikum bedürfnisentsprechend zugänglich gemacht und werden beworben. Der Angebotsfinder macht dabei sowohl formelle als auch informelle Dienstleistungen (wie Bsp. Coiffeurdienste zu Hause, Flick- und Waschdienste) oder weitere Service (z. Bsp. Hauslieferservice von Restaurant) bekannt.

## Was kostet die Plattform Älterwerden im Fricktal

Die Nutzung der Plattform für die Nutzer:innen und auch die Anbietenden ist kostenlos.

## Wo finde ich die Plattform?

Älterwerden im Fricktal ist über die Plattform [www.aelterwerden-fricktal.ch](http://www.aelterwerden-fricktal.ch) oder über die Website [www.bwg-fricktal.ch](http://www.bwg-fricktal.ch) zu erreichen.

## Wer steht hinter der Plattform Älterwerden im Fricktal

Hinter der Plattform steht das Projekt «Betreut in der Gemeinde», welches das selbstbestimmte Älterwerden im Fricktal zum Ziel hat. Finanziert wird das Projekt durch den Swisslos-Fonds des Kantons Aargau, die beteiligten Gemeinden sowie den Verein für Altersbetreuung im Oberen Fricktal.

## Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen?

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie weitere Informationen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Sie können uns unter [info@aelterwerden-fricktal.ch](mailto:info@aelterwerden-fricktal.ch) erreichen. Ansprechpartnerinnen sind Barbara Steiger, Projektleiterin, und Isabel Pfister, Projektmitarbeiterin.